

Pflegehotel St. Johann

Jahresbericht 2008





Jahresrückblick

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Bereits halten Sie den zweiten Jahresbericht in den Händen, der nach neuem Konzept von der Grafikerin Karin Rütsche gestaltet wurde. Noch sind wir hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte auf der Suche nach spannenden Themen und nehmen Anregungen fürs 2009 gerne entgegen. Für das kommende Jahr haben wir uns ein ehrgeiziges Ziel gesteckt – die Erarbeitung eines neuen Corporate Design für alle Werbemittel und Werbeträger des Pflegehotels, die den frischen Hauswind repräsentieren sollen.

Mein zweites Jahr als Leiter des Pflegehotels war geprägt von der Konsolidierung und Umsetzung des neuen Leitbildes. Ein kleiner, aber wichtiger Schritt ist die Einführung eines Abschiedsrituals, das von den Mitarbeitenden erarbeitet wurde. Wir gedenken verstorbener Seniorinnen und Senioren auf allen Stockwerken mit einem Foto, einer Bibelstelle oder einem Dichterwort, umrahmt von einem Frischblumenarrangement und einer brennenden LED-Kerze. Die durchwegs positiven Rückmeldungen bestätigen, dass die Möglichkeit zur individuellen Abschiedsnahme als grosse Wertschätzung gegenüber den Verstorbenen empfunden wird. Zur Vertiefung des Leitbildes wurde für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine zweitägige Weiterbildung organisiert, welche die Verinnerlichung eines wichtigen Verhaltenskodex zum Thema hatte: der respektvolle und wertschätzende Umgang mit unseren Gästen, auch unter erschwerten Umständen. Als Fazit darf festgehalten werden, dass die Motivation gross – und das Team in den beiden vergangenen Jahren zusammengewachsen ist. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr ausserordentliches Engagement bedanken.

Die meisten der 2007 gesteckten Ziele wurden im Berichtsjahr erreicht. Dazu gehörten die konzeptionelle Weiterentwicklung von Ausbildungsplätzen im Pflegehotel und deren Vernetzung nach innen und aussen ebenso wie das Ausarbeiten eines Konzeptes betreffend freiheitsbeschränkende Massnahmen. Mehr dazu finden Sie auf den folgenden Seiten. Ein grösseres Projekt konnte im Berichtsjahr in Angriff genommen werden: die Inventarisierung aller Anlagen und Mobilien und die damit verbundene Ausarbeitung eines Wartungsplanes.

Abschliessend möchte ich den freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken, ohne deren selbstlosen Einsätze das Pflegehotel die hoch gesteckten Qualitätsziele niemals erreichen könnte. Der Stiftungsrat hat mich auch im Betriebsjahr 2008 stark unterstützt. Die gemeinsam erarbeiteten strategischen Ziele bilden die Grundlage für den erfolgreichen Pflegehotelbetrieb. Dass die Diskussionen mit dem Vorstand immer bereichernd sind, zeugt von Sachverstand, Sozialkompetenz und gegenseitigem Vertrauen. Ich möchte mich für die tolle und fruchtbare Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Urs Mayer

Hotelleiter



*Szenen am Mittagstisch:
Im Rollenspiel üben die Mitarbeiter und
Mitarbeiterinnen Konfliktlösungsstrategien ein.*

Leitbild

Wie im vergangenen Jahr hat die Heimleitung auch 2008 eine interne Weiterbildung zur Umsetzung und Vertiefung des neuen Leitbilds organisiert. Grosse Priorität in unserem Verhaltenskodex haben die gegenseitige Wertschätzung und der respektvolle Umgang mit unseren Gästen. Die zweitägige Weiterbildung widmete sich einem heiklen Thema, das im Berichtsjahr wiederholt in die Schlagzeilen geraten ist: der Umgang mit Gewalt in einer Pflegeeinrichtung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen in ihrem Berufsalltag verschiedenen Formen von Gewalt – als Opfer, aber auch als Täter, wenn etwa freiheitseinschränkende Massnahmen durchgesetzt werden müssen. In Konfliktsituationen sind alle Beteiligten stark gefordert und manchmal auch überfordert. Das Ziel des Kurses war die Sensibilisierung der Mitarbeiter auf die subtilen Formen von Grenzüberschreitungen, die Reflexion über das eigene Verhalten und das Erlernen von Deeskalationsstrategien. Geleitet wurde der Kurs durch das qualifizierte Team vom Institut für angewandtes AiKi-Do in Liestal. Mit der Methode des interaktiven Theaters wurden Konfliktsituationen simuliert und die Kursteilnehmer auf nonverbale Körpersignale sensibilisiert, die einem Konflikt oft vorausgehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegehotels wurden dazu aufgefordert, friedliche Konfliktlösungsstrategien auszuarbeiten, diese im «Spiel» zu erproben und gegebenenfalls einzuüben. Abschliessend wurden die Qualität der Weiterbildung und die Zufriedenheit der Kursteilnehmer anhand eines Fragebogens eruiert. Die Auswertung der Fragebogen zeigte auf, dass sowohl die Thematik als auch die Methodik des Kurses den Bedürfnissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr entsprechen haben.

Corporate Identity

Das neue Leitbild ist integraler Bestandteil unserer Corporate Identity. Dazu gehört auch der professionelle Auftritt nach aussen. Seit 2008 orientiert eine neue Website (www.pflegehotel-stjohann.ch) übersichtlich über das Pflegehotel, sein Leitbild, seine Dienstleistungen und seine Angebote. Der ansprechende Internetauftritt wurde in Zusammenarbeit mit dem Designer Johannes Bittner und der Photographin Elena Monti realisiert. Die Website ersetzt definitiv die in die Jahre gekommene «St. Johannspost».

Um die externen Besucher und Besucherinnen des Pflegehotels über die Tagesaktualitäten zu orientieren, wurde im Eingangsbereich ein grosser Monitor installiert. Er informiert über Veranstaltungen, präsentiert das Tagesmenü unseres Restaurants und dient der Besucherführung.



Alltag im Pflegehotel.

Pflege

Wenn Menschen andere Menschen in ihrer physischen und psychischen Bewegungsfreiheit einschränken, weckt dies Unbehagen. Verschlussene Türen, Bettgitter, Fixierdecken, medikamentöse Ruhigstellung, Einschränkung der Konsumation von Alkohol, Raucherwaren oder Süßigkeiten, Kontrolle der Ausgaben (Taschengeld) sind Reizthemen in Alters- und Pflegeheimen. Und doch sind solche Massnahmen zum Schutz der Betroffenen selber oder ihres Umfeldes in Heimen und Institutionen für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen und Betagte zuweilen unumgänglich. Freiheitsbeschränkende Massnahmen dürfen aber niemals in der Kompetenz einer Einzelperson liegen, sondern müssen immer gemeinsam vom Team, den Angehörigen, dem betreuenden Arzt sowie allfälligen weiteren Fachpersonen gefällt werden.

Mit dem Konzept «Grundangebot und Basisqualität» wurden von den Aufsichtsbehörden und den Leistungsträgern Standards formuliert, welche alle Alters- und Pflegeheime sowohl in Bezug auf das Leistungsangebot als auch auf die Qualität der Dienstleistung erbringen müssen. Im Rahmen der Qualitätsförderung ist eine jährliche Bearbeitung von mindestens einem RAI-Qualitätsindikator gefordert (RAI = Bedarfsabklärungs- und Leistungsabrechnungs-Instrument für Pflegeheimbewohner). Im Jahr 2008 wurde von uns der RAI-Qualitätsindikator 17 «täglich freiheitsbeschränkende Massnahmen» bearbeitet. Das Ziel war die Ausarbeitung eines klaren und nachhaltigen Konzepts, das die Anwendung von freiheitsbeschränkenden Massnahmen regelt. Im Rahmen dieser Konzeptentwicklung wurde ein Controlling-Formular entwickelt, das die getroffenen Massnahmen dokumentiert. Ein wichtiger Bestandteil die-

ses Controllings ist der Einbezug aller Beteiligten, die kraft ihrer Unterschrift das Einverständnis mit den geplanten Einschränkungen bekunden müssen. Die Notwendigkeit jeder einzelnen Massnahme wird periodisch überprüft – falls sinnvoll oder notwendig, werden Anpassungen vorgenommen. Das Konzept und die dazugehörigen Formulare sind zwischenzeitlich im Betrieb implementiert sowie im Intranet (Integriertes Managementsystem) abrufbar. Die sorgfältige Einführung, die periodische Überprüfung und die allfällige Anpassung einer freiheitsbeschränkenden Massnahme entspricht den Grundsätzen unseres Leitbildes und unserer ethischen Grundhaltung. Mit der Einführung des Konzeptes über freiheitsbeschränkende Massnahmen sind wir auch hinsichtlich der Qualitätssicherung einen grossen Schritt weiter gekommen.



Gestalten von Säulen, Singen wie im Tessin und «Petri Heil» für unsere Fischer: drei von vielen Veranstaltungen im 2008.

Aktivierung und Veranstaltungen

Wie jedes Jahr wurde unseren Gästen auch im 2008 ein reiches Veranstaltungsprogramm geboten. Beatrice Borer, eine der Organisatorinnen, hat für den Jahresbericht einige Höhepunkte zusammengestellt:

Projektwoche mit Schülerinnen

Die Direktion des Pflegehotels hat für eine Projektwoche 20 jugendliche Mädchen aus der Oberstufe Magden eingeladen. Ziel der Kurswoche war es, das Verständnis und den respektvollen, toleranten und wertschätzenden Umgang zwischen zwei Generationen zu fördern. Die Mädchen gestalteten in jedem Stockwerk eine der bestehenden Betonsäulen mit einem Mosaik aus Keramikplatten. Die prächtigen Säulen schmücken nun in individuellen Farben den Aufenthaltsbereich der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Schülerinnen wurden durch das Zusammensein mit den Seniorinnen und Senioren und durch deren Erzählungen an eine Generation herangeführt, deren Lebensgeschichten für die Jungen «exotisch» anmuten. Gemeinsame Spiele und Spaziergänge rundeten diese Woche ab.

Ciao Ticino

Im Mai führten wir eine Themenwoche zum Kanton Tessin durch, die auf grosses Interesse gestossen ist. Am Erzählnachmittag wagten sich einige Seniorinnen und Senioren auf die Bühne und erzählten dem Publikum von ihren Tessiner Ferienerlebnissen. Panettone und Kaffee liessen die Erinnerungen noch lebendiger werden und rückten das Tessin immer näher.

Am Dienstag lud die Kochgruppe zu einem feinen Steinpilzrisotto ein. Die Gäste liessen sich sowohl den Risotto als auch den Merlot munden. Mit einem Diavortrag und einem Liedernachmittag schlossen wir die Tessinerwoche ab. Italienische Lieder entführten die Teilnehmenden in südliche Gefilde: Sie sangen, klatschten und lebten mit, das südliche Temperament wurde spürbar, bellissimo! Dazu genossen alle ein Tessiner Zvieriplättchen und stiessen mit einem Boccalino voller Merlot an.

Fischen

Im August fuhren wir mit dem Bus Richtung Passwang. In Büsserach, beim Fischereiverein, wurden wir bereits erwartet. Dann hiess es «Petri Heil» und die Angeln wurden ausgeworfen! Voller Spannung harreten wir der Fische, die da kommen sollten – und sie kamen! Jede Seniorin und jeder Senior zog eine Forelle an Land. Einer der Senioren, früher ein begeisterter Fischer, freute sich besonders über den grossen Fang. Zum krönenden Abschluss des Tages konnten wir der Kochgruppe des Pflegehotels fünfzehn Regenbogenforellen übergeben, die daraus für alle Beteiligten ein feines Fischessen bereitete.



Bräteln im Wald und Vorbereitung auf die grosse Zirkusaufführung.

Bräteln

Die Haselstecken standen bereit, doch spielte das Wetter lange nicht mit. Im Spätsommer war Petrus endlich mit unserem Brätel-Ausflug einverstanden. Mit zwei Bussen fuhren wir in den Wald von Biel-Benken zum Oserdenkmal. Als wir ankamen, brannte bereits ein Feuer und die Tische waren gedeckt. Frau Verena Dürr, eine freiwillige Mitarbeiterin des Pflegehotels, hatte zusammen mit ihrem Mann alles vorbereitet. Die Tische und Bänke hatte der Förster bereitgestellt und ein lokaler Weinbauer lieferte seinen Rebensaft direkt an die Feuerstelle. Nun wurden die Würste aufgespiesst, in die Glut gehalten und mit grossem Genuss verzehrt. Die Seniorinnen und Senioren freuten sich sichtlich über den Ausflug und genossen es, Wein von Reben zu trinken, die in Sichtweite unseres Brätelplatzes wachsen.

Zirkus Wunderplunder

Ein Erlebnisbericht von unserer Praktikantin Susanne Studer:

Das Pflegehotel wurde angefragt, ob es interessierte Senioren gibt, die zusammen mit zwei Primarklassen an einem Zirkusprojekt mitwirken wollen. Am 5. Mai haben sich drei Gäste des Pflegehotels bereit gemacht für eine tolle und erlebnisreiche Zirkuswoche. Kaum im Zirkus angekommen, führten uns die Artisten bereits eine Nummer vor. Danach wurden wir kunterbunt in Gruppen eingeteilt und durften auswählen, was wir in der Woche lernen möchten. Die beiden Senioren Herr Provini und Frau Markthaler waren zusammen mit mir in der Gruppe «Musik und Bühnenshow». Während der ganzen Woche studierten wir zusammen mit Schülerinnen und Schülern eine musikalische Bühnenshow ein, die zum Ab-

schluss dem Publikum vorgeführt wurde. Es war eine anstrengende und eindrucksvolle Zeit. Die Schüler haben sich sehr gut mit ihren betagten Mitstreitern verstanden. Sie halfen ihnen, wo nötig. Die Jungen haben von den Senioren und Seniorinnen profitiert und umgekehrt. Zum Schluss haben wir ein richtig supertolles Zirkusprogramm realisiert. Insgesamt wirkten wir an drei Vorstellungen mit und hatten mit unserem Programmteil grossen Erfolg. Es machte allen grossen Spass! Nach der letzten Abendvorführung waren die Senioren und Seniorinnen erschöpft. Nach Aussage der Beteiligten war es eine super Woche, die uns allen sicher lange in Erinnerung bleiben wird.

Konzerte und Besinnliches

Der Stiftungsratspräsident, Herr Wiegand, organisiert jährlich sechs Konzerte von Barock bis Klassik, die in der Kapelle der Baptistengemeinde stattfinden. Die Konzerte auf höchstem musikalischem Niveau erfreuen sich grosser Beliebtheit und werden von unseren Gästen gerne besucht. In der Kapelle der Baptistengemeinde werden zudem an jedem Sonntag Gottesdienste durchgeführt, an denen durchschnittlich zehn unserer Pensionäre teilnehmen.



Schulung der Brandlöschgruppe im Areal der Basler Berufsfeuerwehr.

Qualität und Sicherheit

Die 2007 neu eingeführte Software, die es erlaubt, Arbeitsabläufe systematisch zu erfassen und untereinander zu vernetzen, wurde weiter ausgebaut. Integriert wurde ein internes Kontrollsystem, das im finanziellen und vertragsrechtlichen Bereich wirksam ist. Da sich die Leitung des Pflegehotels zum Ziel gesetzt hat, das Kontrollsystem auf alle Risikobereiche auszudehnen, werden zurzeit interne Analysen durchgeführt. Ziel ist es, Gefahren und Risiken frühzeitig zu erkennen und im Ereignisfall nach einem durchdachten Ablaufschema zu handeln.

Brandlöschgruppe

Ein besonders gefürchtetes Szenario sind Brandereignisse. Deshalb wurden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt in Brandbekämpfung instruiert und danach eine hausinterne Brandlöschgruppe gebildet. Aufgabe dieser Gruppe ist es, Brandherde möglichst schnell zu erfassen und zu eliminieren. Die Schulungen durch die Berufsfeuerwehr sollen künftig regelmässig wiederholt werden.

Schliessanlage

Bisher verfügte das Pflegehotel über drei verschiedene Schliesssysteme mit stark eingeschränkten Zutrittskompetenzen. Das komplizierte System verhinderte den raschen Zugang zu Räumlichkeiten und damit auch ein effizientes Notfalldispositiv. 2008 wurde das Schliesskonzept überarbeitet und unter beträchtlichem finanziellen Aufwand optimiert. Neu sind zwei unterschiedliche Systeme in Funktion. Die Zugangsberechtigungen wurden auf einen grösseren Personenkreis ausgedehnt.



*Rüsten, kochen, prüfen:
Einblicke in die Arbeit unseres Küchenteams.*

Küche und Hotellerie

Das Café Oldsmobile ist weiter auf Erfolgskurs: 13'238 Externe besuchen über Mittag unser Restaurant. Die grosse Frequentierung spricht für ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, das professionelle Küchenteam und den freundlichen Service. Die erfreuliche Entwicklung führte hinsichtlich der Sitzplätze an die Kapazitätsgrenzen, so dass ein Ausbau des Restaurants ernsthaft in Erwägung gezogen werden muss.

Das Küchenteam garantiert übrigens auch, dass die persönlichen Geburtstags-Menüwünsche unserer Gäste in Erfüllung gehen. Die Küchenmannschaft berücksichtigt jährlich 76 Menüvorschläge, die vorgängig mit den Geburtstagskindern besprochen werden. Deshalb kann es vorkommen, dass zweimal pro Woche ein exklusives Filet-Menü auf der Speisekarte steht!

Grösste Herausforderung für die Küche und die Hotellerie ist und bleibt das drei gängige Gourmet-Menü am Weihnachtsfest, welches für 153 Personen zubereitet wird.

Unser erfolgreiches Küchenteam unter der Leitung von Patrick Birgy hat auch alle Hygiene- und Lebensmittelkontrollen im 2008 mit Bravour gemeistert!

Infrastruktur

Ende 2007 wurden die alten Waschmaschinen der Wäscherei durch drei neue, leistungsstärkere Modelle ersetzt und ein neuer kapazitätsstarker Wäschetrockner erworben. Die neuen Waschmaschinen sind energiesparend und arbeiten mit einem textilschonenden Waschverfahren, dem Wet-Clean-Programm. Es reinigt empfindliche Textilien mit Wasser und umweltfreundlichem Flüssigwaschmittel. Die Dosierung der Waschmittel erfolgt automatisch, was eine Über- oder Unterdosierung verhindert und ein optimales Reinigungsergebnis garantiert. Nun können im Pflegehotel auch Kleider gewaschen werden, die zuvor in eine externe chemische Reinigung gegeben werden mussten. Das Wet-Clean-Programm ermöglicht zudem das Waschen mit niedrigeren Temperaturen und kürzerer Programmlaufzeit. Dies spart nicht nur Energie und Wasser, sondern schont auch die Mechanik der Waschmaschinen. Dank der neuen Verfahrenstechnik ist die Knitterbildung der Wäsche gering, was den Bügelaufwand auf ein Minimum reduziert. Die Zeitersparnis beim Bügeln kommt unseren Gästen zugute, die ihre Kleidungsstücke schneller zurückerhalten.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ausbildung

Das Pflegehotel St. Johann bietet verschiedene Ausbildungsplätze in den Bereichen Pflege, Hotellerie, Küche und Aktivierung an. Neben regulären Lehrstellen gehören dazu auch Berufspraktika und die im vergangenen Jahr neu eingeführten Basisschnupperwochen für Schülerinnen und Schüler. Die meisten Lehrlinge absolvieren die berufsbegleitende, einjährige Ausbildung zur Pflegeassistentin. Pflegeassistenten unterstützen die Senioren und Seniorinnen bei ihren täglichen Verrichtungen und führen einfache pflegerische und hauswirtschaftliche Arbeiten aus. Unsere drei Ausbildungsplätze im Pflegebereich sind sehr begehrt und immer früh ausgebucht. Ebenso gefragt sind unsere Praktikumsstellen im Rahmen des Grundkurses Pflegehelfer/in des Schweizerischen Roten Kreuzes. Sie werden vor allem von Quereinsteigerinnen genutzt, die sich im Rahmen einer beruflichen Neuorientierung einer Umschulung unterziehen.

Um einen hohen Ausbildungsstandard zu gewährleisten und die verschiedenen Lehrgänge optimal in die täglichen Arbeitsprozesse zu integrieren, wurde 2008 die Funktion einer Ausbildungsverantwortlichen geschaffen. Sie koordiniert und organisiert in Abstimmung mit den Fachabteilungen die Lehrgänge und coacht die Auszubildenden. Zu ihrer Funktion gehört auch das Beraten der internen Auszubildenden. Mit Frau Denise Polin (dipl. Pflegefachfrau DN II) konnte die Stelle in der zweiten Jahreshälfte erfolgreich besetzt werden. Ihre erste Aufgabe war das Organisieren der Basisschnupperwoche, die im November 2008 durchgeführt wurde. Frau Polin ist ihre Aufgabe mit viel Elan und hohem Pflichtbewusstsein angegangen und hat sich schnell in die neue Funk-

Gewaschen und gebügelt:

Unsere Mitarbeiterinnen bewältigen wöchentlich einen Wäscheberg von 150 kg.

tion eingelebt. Im Jahr 2009 wird sie sich im Rahmen der Zertifikatsausbildung SVEB I beim BZG (Bildungszentrum Gesundheit, Basel-Stadt) zusätzliche Kompetenzen und ein erweitertes Fachwissen aneignen. Das SVEB-Zertifikat ist die erste Stufe zur Erlangung des «Eidgenössischen Fachausweises Ausbilder/in».



Abwehr, Abgrenzung und der Umgang mit Gewalt waren das Thema unserer internen Weiterbildung.

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegehotels haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen:

Herr Sandro Abruzzese	Koch mit eidg. Fähigkeitszeugnis
Frau Ajsere Demiri	Hauswirtschaftspraktikerin EBA
Frau Selcan Dogan	Pflegeassistentin mit Ausweis
Frau Narisara Koller	Fachfrau Hauswirtschaft mit eidg. Fähigkeitszeugnis
Frau Jessica Mahler	Pflegeassistentin mit Ausweis

Eine Ausbildung im Pflegehotel begonnen haben:

Frau Ajsere Demiri	Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft mit eidg. Fähigkeitszeugnis
Frau Edith Gaugler	Ausbildung zur Hauswirtschaftsleiterin
Frau Annick Greder	Ausbildung zur Pflegeassistentin mit Ausweis
Herr David Probst	Ausbildung zum Koch
Herr Rafael Schär	Ausbildung zum Koch
Frau Johanna Siegrist	Ausbildung Passerelle-Programm Diplomniveau 1 in Gesundheits- und Krankenpflege
Frau Susanne Studer	Ausbildung zur Pflegeassistentin mit Ausweis
Frau Dorina Rebbe	Team- und Abteilungsleiterin (Nachdiplomkurs 1)
Frau Hatice Yapici	Ausbildung zur Pflegeassistentin mit Ausweis

Weiterbildung

Weiterbildungen sind für das Pflegehotel ein Garant für die Qualitätssicherung und werden entsprechend gefördert. Sie unterstützen die Mitarbeitenden in der Ausführung ihrer Arbeit nach aktuellem Wissensstand und garantieren den Seniorinnen und Senioren eine Betreuung auf qualitativ hohem Niveau.

Im Pflegebereich unseres Betriebes konnten wir im Berichtsjahr erstmals die «Nachholbildung zur Fachangestellten Gesundheit» anbieten. Die «Fachangestellten Gesundheit» begleiten, unterstützen und pflegen betagte und kranke Menschen im Alltag und erbringen daneben auch hauswirtschaftliche, administrativ-logistische und medizinaltechnische Dienstleistungen. Diese Weiterbildung richtet sich an Pflegeassistenten, die bereits Berufserfahrung im Gesundheitswesen vorweisen können und einen eidgenössisch anerkannten Berufsabschluss erlangen möchten. Das «eidgenössische Fähigkeitszeugnis Fachangestellte/r Gesundheit» befähigt, in unterschiedlichen Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens zu arbeiten. Der Abschluss bietet zudem Zugang zu einer höheren Fachschule im Gesundheitswesen. Seit August 2008 besuchen unsere beiden Mitarbeiterinnen Frau Susanne Mayer und Frau Fitmete Zendeli diesen Lehrgang. Beide Mitarbeiterinnen sind ausgebildete, berufserfahrene Pflegeassistentinnen und nutzen die Chance für eine berufliche Weiterentwicklung. Während der zweijährigen Ausbildung arbeiten sie weiterhin in ihrer Funktion und besuchen berufsbegleitend an einem Tag pro Woche die Berufsfachschule Gesundheit in Münchenstein, wo sie entsprechend ihrer Vorbildung mittels Modulkursen gezielt auf die Abschlussprüfung vorbereitet werden.



*Momentaufnahmen:
Zwei unserer Gäste in ihren Privaträumen.*

Dienstjubiläen 2008

Frau Marta Zimmermann	Pflegeabteilung	30 Jahre
Herr Patrick Birgy	Leitung Küche	20 Jahre
Frau Ineke Karrer-Siehr	Pflegeabteilung	15 Jahre
Herr Fabrice Boeglin	Koch	10 Jahre
Frau Theresa Hofstetter	Hausdienst	10 Jahre
Frau Lerah Andreza De Paula	Pflegeabteilung	5 Jahre
Herr Uthayara Kanagaratnam	Küche	5 Jahre
Frau Remedios Kurichithanam	Pflegeabteilung	5 Jahre
Herr Herbert Leimbach	Pflegeabteilung	5 Jahre
Frau Tanja Mikus	Hausdienst	5 Jahre

Seniorinnen und Senioren

Im Jahr 2008 konnten wir 17 neue Gäste willkommen heissen:

Frau Klara Biesinger	06.08.2008
Frau Erika Bietenholz	27.06.2008
Frau Liselotte Boos	21.11.2008
Frau Ida Breitenstein	01.02.2008
Frau Elisabeth Diehler	27.06.2008
Frau Gertrud Dufner	25.01.2008
Frau Aline Eberle	21.05.2008
Frau Irene Fischer	04.12.2008
Frau Maria Gass	26.11.2008
Frau Josy Graf	10.04.2008
Herr Alfred Jauslin	24.04.2008
Frau Hedwig Koehlin	11.11.2008

Herr Walter Koehlin	11.11.2008
Herr Alfred Knupp	06.08.2008
Herr Hans-Peter Mühlemann	17.01.2008
Herr Christian Müntener	25.07.2008
Herr Dr. Emil Schlumpf	25.03.2008

Verstorben sind:

Frau Ida Breitenstein	21.07.2008
Frau Helena Bubendorff	18.04.2008
Frau Gertrud Dietmann	31.07.2008
Herr Johann Egger	25.09.2008
Frau Anna Galli	24.06.2008
Herr Dr. Hans-Rudolf Ganz	06.04.2008
Frau Martha Gerber	30.11.2008
Herr Hans Glauser	05.11.2008
Frau Josy Graf	15.11.2008
Frau Hedwig Gschwind	29.12.2008
Frau Anna Kaltenbach	21.01.2008
Frau Julie Meister	13.01.2008
Frau Anna Michel	30.07.2008
Herr Hans-Peter Mühlemann	20.11.2008
Frau Elsbeth Schaad	14.05.2008
Frau Emma Veltin	24.06.2008
Frau Mathilde Weber	18.03.2008
Frau Eugenie Wyss	25.01.2008



*Der Stiftungsrat des Pflegehotels (von links nach rechts):
Herr Werner Bürgin, Frau Nicole Strate, Frau Lisa Wiegand,
Herr Hansjörg Wiegand, Herr Manfred Gasser.*

Jahresbericht des Stiftungsrates der Stiftung Christliches Altersheim St. Johann für das Jahr 2008

Der Stiftungsrat (SR) hat sich im Jahr 2008 zu acht Sitzungen getroffen. Die relative Vielzahl der Sitzungen ermöglicht es dem SR, sehr aktuell informiert zu sein und dem Pflegehotelleiter alle Belange des Pflegehotelgeschehens, deren Bedeutung die Kenntnis des SR verdienen, aktuell darzulegen.

Dem SR gehören momentan an: Herr Werner Bürgin, der im Berichtsjahr für weitere vier Jahre als SR wiedergewählt wurde, Herr Manfred Gasser, Frau Nicole Strate Lanz, Frau Lisa Wiegand und Herr Hansjörg Wiegand. Somit blieb die Zusammensetzung des SR im Jahr 2008 konstant. Wir danken Herrn Bürgin herzlich für seine Bereitschaft, uns seine Expertise und seine profunden Beiträge zur SR-Arbeit weiterhin zur Verfügung zu stellen und uns als wohlwollender Mitstreiter weiterhin zu begleiten.

Im Zentrum der Sitzungen standen strategische Überlegungen sowie die Berichte des Pflegehotelleiters Herrn Urs Mayer zum aktuellen Geschehen im Pflegehotel. Die Reflexionen über die finanzielle Situation im Pflegehotel waren regelmässiges Traktandum. An vier Sitzungen hat unser Treuhänder Herr T. Perrig Detailberichte über die aktuelle finanzielle Situation abgegeben und unsere Fragen zu den vierteljährlichen Vorabrechnungen beantwortet.

Im Berichtsjahr hat der SR einige Grundsatzpapiere (Mission, Strategie, Reglement für Zusammenarbeit von SR und Pflegehotelleitung, Stellenbeschreibung Pflegehotelleiter) aktualisiert. Der SR hat im Berichtsjahr die Einführung des IKS beschlossen.

Besonders freuen wir uns über die Neugestaltung unseres Gartens, die wir im Berichtsjahr in Angriff nehmen konnten. Sie hat zum Ziel, den Garten für die Senioren/innen noch benutzerfreundlicher zu machen

und speziell durch die Aufhebung von Niveauunterschieden den Bewegungsspielraum auch für Rollstuhl- und Rollatorbenutzer/innen zu vergrössern.

Neben der offiziellen Arbeit im SR engagieren sich Stiftungsräte zusätzlich in der Freiwilligenarbeit, z.B. als Chauffeure der wöchentlichen Ausfahrten mit dem Rollenden Johann, mit Andachten oder der Betreuung der administrativen Privatbelange von Bewohnern, die nicht mehr in der Lage sind, ihre privaten Verbindlichkeiten selbst zu regeln.

Die Zusammenarbeit mit der Pflegehotelleitung gestaltet sich harmonisch und vertrauensvoll. Wir danken dem Pflegehotelleiter, Herrn Urs Mayer, für die solide und zielgerichtete Arbeit, die er mit seinem Team auf der operativen Ebene leistet. Der Dank geht auch an alle Mitarbeiter/innen durch alle hierarchischen Ebenen für engagierte, gute, professionelle und motivierte Arbeit.

Die Stifterin, die Baptistengemeinde Basel, zeigte auch im Jahr 2008 Interesse am Geschehen im Pflegehotel, was sie mit ideeller und praktischer Hilfe zeigte. Auch eine ganze Anzahl von freiwilligen Helfern/innen unterstützt die Arbeit im Pflegehotel zum Wohl der Senioren/innen. Wir danken der Stifterin und den freiwilligen Mitarbeitern/innen für alle Hilfe. Die gute Leistung vieler Menschen ist nötig, um den Alltag im Pflegehotel für unsere Senioren/innen so angenehm und interessant wie möglich zu gestalten, aber der Segen Gottes ist wohl der wichtigste Faktor in unserer Arbeit.

Für den Stiftungsrat
Hansjörg Wiegand

BILANZ 31. DEZEMBER 2008

	2008 CHF	VORJAHR CHF
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
Flüssige Mittel und kurzfristige Anlagen		
Banken	1'759'500.78	1'644'165.98
	<u>1'759'500.78</u>	<u>1'644'165.98</u>
Forderungen		
Forderungen Pensionäre und Mieter Einstellhalle	457'451.65	466'434.45
Forderungen Dritte	4'794.85	3'502.00
Wertberichtigung Forderungen	-62'000.00	-50'000.00
Andere Forderungen	290'386.40	245'182.80
	<u>690'632.90</u>	<u>665'119.25</u>
Wertschriften		
Depot UBS und Basler Kantonalbank	437'371.00	545'330.00
	<u>437'371.00</u>	<u>545'330.00</u>
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'560.00	2'545.10
Aktivierter Aufwand	1'322.50	6'246.60
	<u>2'882.50</u>	<u>8'791.70</u>
	<u>2'890'387.18</u>	<u>2'863'406.93</u>
ANLAGEVERMÖGEN		
Liegenschaften		
Alters- und Pflegeheim St. Johanns-Ring	12'422'500.00	12'422'500.00
Aktivierte Projekte	4'303.25	0.00
Wertberichtigung	-800'000.00	-400'000.00
	<u>11'626'803.25</u>	<u>12'022'500.00</u>
Betriebseinrichtungen		
Betriebseinrichtungen	1.00	1.00
	<u>1.00</u>	<u>1.00</u>
	<u>11'626'804.25</u>	<u>12'022'501.00</u>
	<u>14'517'191.43</u>	<u>14'885'907.93</u>

BILANZ 31. DEZEMBER 2008

	2008 CHF	VORJAHR CHF
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten		
Kreditoren	339'923.90	304'790.95
Depotgelder Bewohner	279'692.90	290'000.00
Übrige Verbindlichkeiten	116'339.15	18'404.30
	<u>735'955.95</u>	<u>613'195.25</u>
Passive Rechnungsabgrenzungen		
Abgrenzung 13. Monatslohn	1'029.85	672.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	33'005.00	21'498.70
	<u>34'034.85</u>	<u>22'170.70</u>
Hypothekarschulden		
Hypotheken UBS und Basler Kantonalbank	11'397'500.00	11'897'500.00
	<u>11'397'500.00</u>	<u>11'897'500.00</u>
	<u>12'167'490.80</u>	<u>12'532'865.95</u>
RÜCKSTELLUNGEN UND ZWECKGEBUNDENE FONDS		
Rückstellungen		
Renovation, Ausstattungen	1'100'000.00	1'100'000.00
Betriebliche Investitionen	50'000.00	50'000.00
Personalkosten	204'777.45	204'777.45
Wertschwankungsreserve Wertschriften	245'000.00	245'000.00
	<u>1'599'777.45</u>	<u>1'599'777.45</u>
Zweckgebundene Fonds		
Rollender Johann	55'836.51	53'651.46
Hilfsfonds	20'760.15	20'760.15
	<u>76'596.66</u>	<u>74'411.61</u>
	<u>1'676'374.11</u>	<u>1'674'189.06</u>
FREIE MITTEL		
Stiftungskapital		
Zuweisung Ratschlag Stiftung	500'000.00	500'000.00
	<u>500'000.00</u>	<u>500'000.00</u>
Stiftungskapital ohne Ratschlag 1. Januar	178'852.92	130'454.40
Jahresergebnis	-5'526.40	48'398.52
	<u>173'326.52</u>	<u>178'852.92</u>
	<u>673'326.52</u>	<u>678'852.92</u>
	<u>14'517'191.43</u>	<u>14'885'907.93</u>

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

TESTOR TREUHAND AG

Basel, 14. April 2009

HEU



Matthias Heuberger
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Daniel Riedo
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

- Jahresrechnung
- Bilanz
- Betriebsrechnung
- Anhang





Pflegehotel St. Johann

St. Johannis-Ring 122
4056 Basel

Telefon
061 326 16 60

Telefax
061 326 17 18

www.pflegehotel-stjohann.ch info@pflegehotel-stjohann.ch